

P.O. Box 189  
FI-00181 Helsinki, Finland  
Tel.: + 358 40 8400238  
Fax: + 358 9 6948056  
info@ec4i.org  
www.ec4i.org



## **Europäische Koalition für Israel - Monatsbericht April 2008**

**Herausgeber: Tomas Sandell info@ec4i.org**

In diesem Monat wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen in der kurzen Geschichte der Europäischen Koalition für Israel, die offiziell 2004 gegründet wurde. Anlässlich des Jahrestreffens in Brüssel am 13. April wurde die Koalition so erweitert, dass nun sowohl nationale Kirchen und örtliche Kirchengemeinden als auch auf nationale Verbände und Privatpersonen Mitglied sein können.

Bitte lesen Sie weiter über diese spannende Entwicklung in unserem Bericht aus Brüssel, Berlin und Sofia.

### **Historisches EKI-Jahrestreffen heißt neue Mitglieder und Partner willkommen**

**Brüssel** - Die jährlichen Mitgliederversammlungen der Europäischen Koalition für Israel waren in der Vergangenheit ein recht förmliches und kurzes Verfahren zum Abheften des vorgeschriebenen Jahresberichts. In diesem Jahr allerdings wurde das Treffen erstmals geöffnet für potentielle neue Mitglieder, zu dem Vertreter aus acht europäischen Staaten kamen. Beim Jahrestreffen und der darauf folgenden Vorstandssitzung wurden verschiedene Beschlüsse gefasst, um einer breiteren Koalition Raum zu geben. Auf der Leitungsebene wird dem geschäftsführenden Vorstand ein Leitungsgremium zur Seite gestellt, der die Verantwortung für neue Gebiete übernimmt.

Höchst bedeutsam ist, dass nationale kirchliche Bewegungen aus Großbritannien, Belgien, Polen, Tschechien, Frankreich usw. Interesse gezeigt haben an der Bildung von Partnerschaften mit der Koalition, um ihre Ortsgemeinden für die Initiative zu mobilisieren. Damit stehen der Bildung einer breiteren Koalition keine rechtlichen oder formalen Hindernisse mehr entgegen.

Vor dem Treffen bekräftigte Rick Ridings, der derzeitige Vorsitzende der Christian Friends of Israel in Jerusalem (CFI) und auf dem Gebetsgipfel einer unserer Redner, dass die „CFI weiterhin die Koalition unterstützen, die nun ihre wahre europäische Identität findet.“ Einige nationale Zweige der CFI ziehen den Beitritt als nationale Mitglieder in Erwägung und würden so die EKI als wahrhaft europäische Bewegung festigen.

### **Jährlicher Europäische Gebetsgipfel expandiert weiter**

**Brüssel** - Fürbittenleiter und Pastoren aus rund 17 europäischen Staaten trafen sich im sechsten aufeinander folgenden Jahr in Brüssel zum Gebet für die europäischen Beziehungen zu Israel. Viele geistliche Mitarbeiter und Pastoren waren zum ersten Mal da, während andere in großer Treue seit vielen Jahren kommen.

Über das Wochenende verteilt nahmen mehr als 100 Leiter an der Konferenz teil und machten sie so zu einer der größten EKI-Veranstaltungen dieser Art in Brüssel. Auf der Konferenz trug Rick Ridings aus Jerusalem vor, dass Europa die Wahl treffen muss zwischen dem Fürsten des Perserreiches (dem Islam), dem Fürsten Griechenlands (dem säkularen Humanismus) und dem Friedefürsten, der letztendlich über alle triumphieren wird.

Die diesjährige Konferenz fand in Brüssels Rumänischer Kirche statt und wurde von einem Komitee der örtlichen Armenischen Kirche ausgerichtet, was den Gebetsgipfel wahrlich international machte.

### **Begegnungen mit den neuen israelischen Botschaftern bei der EU und in Deutschland** *„EKI ist unentbehrlich, um Herz und Verstand der Menschen in Europa zu gewinnen“*

**Brüssel/Berlin** - Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der Europäischen Koalition für Israel haben sich in den vergangenen Wochen sowohl mit dem neuen israelischen Botschafter bei der Europäischen Union wie mit dem neuen Botschafter in Berlin getroffen. Beide Posten sind von strategischer Bedeutung für die EU-israelischen Beziehungen.

Beide Botschafter bestätigten den derzeit - im Großen und Ganzen - guten Zustand der europäisch-israelischen Beziehungen und die angenehmen Beziehungen zu europäischen Führern wie Angela Merkel, Gordon Brown und Nicholas Sarkozy, die nun die europäische Politik gestalten.

Allerdings gibt es zwei Probleme. Obwohl viele der Mitgliedsstaaten vernünftige und konstruktive Beziehungen zu Israel unterhalten, trifft dies nicht auf die Europäische Union zu, genauer gesagt, auf das Europaparlament.

„Während viele Staatschefs sich Mühe geben, einen Beitrag zum Frieden in der Region zu leisten, ist das Europaparlament noch immer eifrig bemüht, die israelische Regierung in Misskredit zu bringen,“ sagte einer der Botschafter. „Sie bieten selbst keine Hilfe an, sondern deuten eifrig mit dem Finger auf alle Unzulänglichkeiten der israelischen Regierung. Diese Sachlage ist uns längst bekannt - bitte helfen Sie uns konstruktiv bei der Verwirklichung des Friedens,“ fuhr er fort.

Das andere Problem ist breite Öffentlichkeit. Obwohl Israel auf Regierungsebene in vielen Ländern auf große Sympathie und Verständnis stößt, ***steht die öffentliche Meinung noch immer unter dem Einfluß voreingenommener Medienberichte, die Israel als den großen Aggressor darstellen.***

„Wir erreichen die Regierungen, aber wir brauchen Ihre Hilfe, den Mann auf der Straße zu erreichen. Die öffentliche Meinung ist noch immer sehr anti-israelisch, daher müssen wir Herz und Verstand der Menschen in Europa gewinnen. Bitte helfen Sie uns,“ baten sie eindringlich.

Während beide Botschafter die Einzigartigkeit der augenblicklichen Lage betonten, Freunde an den Schaltzentralen der Macht zu haben, drängt sich ein Bibelvers auf:

***„Wirkt, solange ihr das Licht habt, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“ (frei übersetzt nach Joh. 9,4 und Joh. 12,35)***

Als Europäische Koalition für Israel möchten wir gerne den optimalen Nutzen aus dieser einzigartigen Situation ziehen. Bitte helfen Sie uns durch Ihre Fürbitte für uns und auch durch Ihre finanziellen Beiträge (Einzelheiten am Schluss des Berichts).

### **Weitere Berichte von der „Aus der Geschichte lernen“-Kampagne gehen laufend ein** *Einzigartige nationale Kampagne in Bulgarien machte 250 Gemeinde mobil*

**Sofia** - Noch immer laufen Berichte ein von der zweiten jährlichen „Aus der Geschichte lernen“-Kampagne, die mit dem Holocaustgedenktag am 27. Januar 2008 ihren Höhepunkt fand. In Bulgarien nahmen rund 250 Gemeinden, das sind 25 Prozent aller protestantischen Kirchen des Landes, an dieser Aktion teil, die in den Medien beträchtliches Interesse weckte.

Die unvergleichliche bulgarische Kampagne ist die erfolgreichste aller nationalen Aktionen, so dass wir hoffen, bei den Planungen für das nächste Jahr auf diese Erfahrungen bauen zu können. Die Kampagne wurde von Pastor Andrey Avramov vom Victory Christian Center in Sofia und Mitka Atanasova von den Christian Friends of Israel in Bulgaria angeführt und von der Bulgarischen Evangelischen Allianz unterstützt.

Im Internet wurde eine bulgarische Sonderseite für die Kampagne eingerichtet, die noch immer unter <http://www.remember-holocaust.info> besucht werden kann. Aufgrund der Einsicht, dass nicht alle Christen in Bulgarien Zugang zum Internet haben, wurde eine Broschüre zusammen gestellt, die man später an Gemeindeleiter und Werke im ganzen Land verschickte. Ein englischsprachiger Bericht der Kampagne wurde gerade herausgegeben und kann direkt bei unserem Büro bestellt werden unter [info@ec4i.org](mailto:info@ec4i.org).

Das bulgarische Beispiel zeigt, dass ein aktiver nationaler Partner, der die Informationen direkt in die nationalen Kirchengemeinden hineinträgt, der Schlüssel zum Erfolg ist. Wir vom Vorstand und der Mitarbeiterschaft der Europäischen Koalition für Israel gratulieren den Bulgaren zu ihrer ausgezeichneten Kampagne und hoffen, dass sie andere nationale Partner inspiriert bei der Vorbereitung des Holocaustgedenktes am 27. Januar 2009.

### **Europäisches Zitat des Monats**

Der polnische Premierminister Donald Tusk betonte Ende April, dass Polen an der Seite Israels steht im Blick auf die vom Iran erhobene Drohung und bekräftigte, dass Polen „keinen Zweifel hat, dass der Iran durch seine Worte gegen Israel sein Recht auf einen Platz in der internationalen Gemeinschaft verliert.“

### **Neues von den EU-israelischen Beziehungen**

*Schwedische Regierung will Israels sechzigsten Geburtstag boykottieren*

**Stockholm** - In nur wenigen Wochen wird der sechzigste Geburtstag der übernatürlichen Geburt des Staates Israel in ganz Europa gefeiert werden. Der geplante Besuch von Präsident Shimon Perez beim Europäischen Parlament in diesem Monat wurde jedoch abgesagt. Trotzdem wird das Ereignis in den EU-Mitgliedsstaaten auf verschiedene Weise gefeiert. Obschon Israel, gemäß dem israelischen Außenminister, gegenwärtig in Europa gute Beziehungen unterhält, trifft das nicht auf jedes Land zu. In Schweden hat kein Parteivorsitzender der mitte-rechts Regierung die Absicht, den offiziellen Feierlichkeiten am 14. Mai zu beizuwohnen. Premierminister Reinfeldt, gerade zurückgekehrt von einem Staatsbesuch in China, verkündete einfach, dass ihm eine Teilnahme unmöglich sei.

### **Iran strebt den Ausschluss jüdischer Vereinigungen von Durban II an**

*Europäische Union übt sich im neuen UN-Menschenrechtsrat in Zurückhaltung*

**Genf** - Die Europäische Koalition für Israel wird die Vorbereitungen zur Weltkonferenz der Vereinten Nationen gegen Rassismus, rassistische Diskriminierung, Fremden – und damit verwandte Intoleranz, auch Durban II-Konferenz genannt, mit großer Aufmerksamkeit verfolgen. Verschiedene jüdische Vereinigungen wurden vom derzeit in Genf stattfindenden Vorbereitungstreffen bereits ausgeschlossen oder waren Verbalattacken ausgesetzt.

Die neue Konferenz wird voraussichtlich zu einer Wiederholung der berüchtigten Durban I-Konferenz, die laut dem verstorbenen US-Kongressabgeordneten und Holocaust-Überlebenden Tom Lantos „die widerwärtigste und unverfrorenste Aufführung von Judenhaß (war), die ich seit der Nazizeit gesehen hatte.“

Im Planungsausschuss hat Libyen den Vorsitz, stellvertretender Vorsitzender und Berichterstatter ist ein Delegierter Kubas. Zu den prominenteren Mitgliedern gehört u.a. der Iran.

Der UN-Menschenrechtsrat, dominiert von arabischen und anderen muslimischen Ländern, trat im April zu seiner Sitzung zusammen, auf der zahlreiche Erklärungen zur Verurteilung Israel verabschiedet wurden. Eine Empfehlung zur Verurteilung des Völkermordes in Darfur wurde blockiert von der palästinensischen Delegation, Ägypten, der Afrikanischen Union, Pakistan und Kenia. Das bedeutet, dass es keinen Konsens geben wird und dass der IHRC keine gemeinschaftlichen Schritte gegen den Sudan und die andauernde Tragödie in Darfur unternehmen kann.

### **Der UN-Menschenrechtsrat verabschiedet islamische Resolution zur religiösen Verunglimpfung**

**Genf** - Trotz seines Schweigens zum Völkermord in Darfur und dem Mangel an Menschenrechten in der muslimischen Welt verabschiedete der UN-Menschenrechtsrat nichtsdestoweniger eine Resolution mit dem Inhalt, „er sei in tiefer Besorgnis über die Verunglimpfung von Religionen und ermahne die Regierungen, diese zu untersagen“. Obwohl sich der Wortlaut häufig auf den Schutz aller Religionen bezieht, wird als einzig angegriffene Religion nur der Islam aufgeführt, dem sich acht Abschnitte widmen. Die Resolution „vermerkt mit tiefer Besorgnis die Verschärfung der Diffamierungskampagnen gegen Religionen und deren ethnische und religiöse Festlegung auf muslimische Minderheiten in der Folge der tragischen Ereignisse des 11. September 2001“.

**Die EU legte Protest ein mit den Worten**, dass „die internationale Menschenrechtsgesetzgebung in erster Linie Einzelpersonen in der Ausübung ihrer Religions- und Glaubensfreiheit schützt, nicht Religionen oder Glaubensüberzeugungen als solche“.

### **Knesset-Gesetz ordnet Offenlegung aller ausländischen Zuwendungen an israelische Vereinigungen an**

**Jerusalem** - Eine soeben in der israelischen Knesset verabschiedete Gesetzesvorlage schreibt vor, dass ausländische Schenkungen nicht nur dem Register für Gemeinnützige Organisationen gemeldet werden müssen, sondern auch der breiten Öffentlichkeit über das Internet.

Ziel des Gesetzes ist in erster Linie die Bekämpfung von Peace Now, eine extrem linke Organisation mit Sitz in Israel, die für einen israelischen Rückzug in die Grenzen vor 1967 und die Beendigung aller jüdischen Präsenz in Judäa und Samarien eintritt. Peace Now wird hauptsächlich von ausländischen Regierungen aus der Europäischen Union finanziert.

Die Organisation, die große Geldsummen zur Aufspürung jeglichen neuen israelischen Bauwerks in Judäa und Samarien aufwendet, steht praktisch auf der Gehaltsliste von mindestens drei europäischen Regierungen.

Im Jahr 2005 beispielsweise haben zur EU gehörende Länder Peace Now mit rund 1,75 Millionen Schekeln finanziert (rund \$ 400.000), und mit dem dreifachen Betrag im Jahr 2006. Die größten Geldgeber waren Großbritannien und Norwegen, die in Opposition zur israelischen Präsenz in Judäa und Samarien stehen - somit unterstützen sie mit ihren Geldern an Peace Now im Wesentlichen ihre eigene Außenpolitik. Der Innenausschuss der Knesset bestätigte im Jahr 2004, dass Peace Now 50.000 Euro von der finnischen Regierung für geheimdienstliche Aufklärungen in Judäa, Samarien und Jerusalem empfangen hatte.

Das israelische Strafgesetz für Spionage bestimmt „das Fotografieren sensibler israelischer Gebiete für jede ausländische Macht“ als einen Akt der Spionage, der mit zehn Jahren Gefängnis bestraft wird.

## Europäer halten China für größte Gefahr für Weltfrieden

**Brüssel** - Nach einer neuen Meinungsumfrage der Harris Agency, veröffentlicht am 15 April, bezeichnen 35 Prozent der Euroäer China als die größte Gefahr für die Sicherheit der Welt. Im Jahr 2004, dem offiziellen Gründungsjahr der EKI, wurde Israel als die größte Gefahr für den Weltfrieden angesehen.

Bitte helfen Sie uns bei der Verbesserung der EU-israelischen Beziehungen durch Ihre Gebete für uns und Ihre finanzielle Hilfe. Bitte überlegen Sie, ob Sie unterstützendes Mitglied werden durch eine einmalige Spende oder indem Sie uns regelmäßig unterstützen? Möge Gott Sie segnen während Sie Israel segnen!

## Was kommt als Nächstes?

14.-16. Mai Tomas Sandell in Brüssel und London

26.-29. Mai Helmut Specht, Tomas Sandell und Antti Hämmäläinen in Genf und Evian

24.-27. Juni Helmut und Tomas in Brüssel und Paris

10.-11. November 2008

nächste jährliche Policy-Konferenz in Brüssel (angefragt)

Weitere Informationen über die Europäische Koalition für Israel sind auf unserer Website [www.ec4i.org](http://www.ec4i.org) zu finden.

Für Fragen / Beiträge kontaktieren Sie bitte das ECI Büro per e-mail über [info@ec4i.org](mailto:info@ec4i.org) [5] oder per Post: PB 189, Helsinki, Finland

Würden Sie die Europäische Koalition für Israel gerne finanziell unterstützen? Bitte überweisen Sie ihre Spende auf das unten bezeichnete Konto. Wenn Sie lieber per Kreditkarte spenden, können Sie Pay Pal auf unserer Website nutzen.

## Spenden

Bank: Fortis Banque, Agence Montgomery, Avenue de Tervuren 124, B-1150 Woluvé-Saint Pierre, Belgien

IBAN: BE97 0015 1265 2049

SWIFT/BIC GEBABEBB

European Coalition for Israel asbl, Avenue de Cortenbergh 16, POB 132, 1040 Brussels, Belgium